

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der gantze Psalter des hoherleuchteten Königes und Propheten Davids

Luther, Martin

Hof, [1782?]

VD18 90821815

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

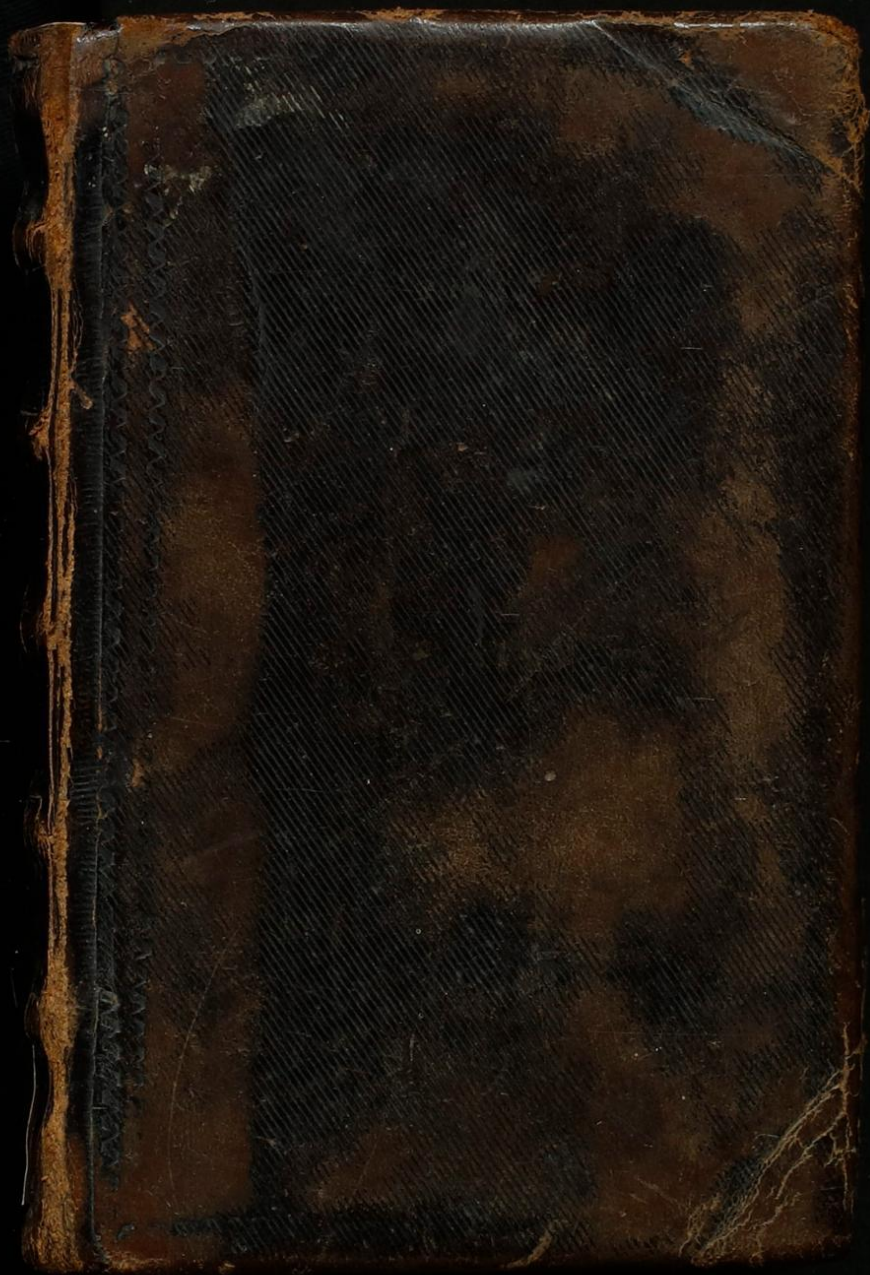
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203278)





Der ganze
Psalter

des hocheleuchteten
Königes und Propheten
Davids

verdeutschet

durch

D. Martin Luthern

nebst

einem ordentlichen Register über die Psalmen

nach dem Alphabeth

und einer zweyfachen Anweisung

wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.

*****177*****

Hof, verlegt Georg Stephan Ritter.

191107

191107

191107

191107

191107

191107

191107

191107

191107

S

figet
2. C
des H
Gefen
3. L
jet an
Fruch
seine
was e
4. L
nicht
Wind
5. L
nicht
der in
6. L
Weg
Gott

W

2. L
sich a
gen m
und f
3. L
de, un
4. L
lache
tet ih
5. L
in sei
Grin
6. L
einge
Verg
7. L
se pre
gesag
heute
8. L
die H
der M
9. L

Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetze des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bänder, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weisheit predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heiße von mir, so will ich die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eiser-

nen Scepter zerschlagen, wie Lössen sollst du sie zerschmeißen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbreunnen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

Herr! wie ist meiner Feinde so viel, und segnen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöhet er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlase, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saiten-Spiel.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöhe mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne! Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet, der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen, auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn:

7. Viel sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

2. Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

3. Herr, frühe woltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

4. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

5. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

6. Du brinnest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutigierigen und Falschen.

7. Du bringst die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutigierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Innwendiges ist Hergeleid, ihr Nachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie

fallen von ihrem Vornehmen, stoß sie aus, um ihrer großen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirdest sie; frohlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr! wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedendet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken.

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und neze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben gedängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter! denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden ploslich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mophen, des Seminiten.

Auf

ven

ne

weil

4.

solche

meine

5. H

nen, s

oder d

waren

6. E

Seele

mein

meine

7. C

Zorn,

meine

der in

schleim

8. A

die sa

willen

9. A

Leute,

meine

migkei

10.

ein E

Gerech

Gott,

11.

der de

12. C

und ei

13.

ren, s

meine

net, u

14. C

liches

er zug

15. C

mit U

wird a

16. C

und a

Grube

17. C

Auf

17.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebeten; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um denselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach deiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfst Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt genommen, und seinen Bogen gespannt, und ziele.

14. Und hat darauf gelegt tödtliches Geschoss, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf sei-

nen Kopf kommen, und sein Kreuzel auf seinen Scheidel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finsterniß Werk, den Mond, und die Sterne, die du herreitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst.

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk: alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter dich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

A 3

5. Denn

5. Denn du führst mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schildest die Henden, und brinnest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben eine Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibt ewiglich. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedendet, und frauet nach ihrem Blut; er vergißet nicht des Schreyens des Armen.

14. Herr! sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Weisheit, in den Thoren der Töchter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Henden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müßen zur Hölle gekehret werden, alle Henden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die

Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr siehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Henden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Reisser, daß die Henden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Herr, warum trittst du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich aneinander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; seine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Gluckens, Falsches und Truges; seine Zunge richtet Mähe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhaschet und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drückt nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe

12.

hebe

lenke

13.

Gott

hath

darn

14.

scha

es sel

Arme

Wap

15.

losen

man

finden

16.

und e

aus s

17.

höref

nist, b

18.

Wap

Men

Erde

1. Ein

sch

3. s

le, si

auf e

2.

spann

re P

heim

3.

um;

richte

4.

ligen

ist in

ben

prüf

5.

ten,

losen

6.

die C

Schm

Wert

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand, vergiß den Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern; und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen. Die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Herzen müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr! ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr darauf mercket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troze auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freyeln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheler, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verachtet werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewährt siebenmal.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR! wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöhe mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden,

und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich nieder liege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen; da ist keiner der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie find alle abgewichen, und allesamt antüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselb fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Unraas thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein guldener Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr; ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all meinen Gesallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trandopers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir verathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freut sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwerfe.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöhe die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gebet.

2. Sprich

2. Sprich du zu meiner Sache,
und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfdest mein Herz, und
besuchtest es des Nachts, und lau-
terst mich, und findest nichts. Ich
habe mir vorgesetzt, daß mein
Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort
deiner Lippen für Menschen Werk,
auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf
deinen Fußsteigen, daß meine
Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott,
moldest mich erhören; neige deine
Ohren zu mir, erhöhe meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche
Güte, du Heiland derer, die dir
vertrauen, wider die, die sich wi-
der deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Aug-
apfel im Aug; beschirme mich un-
ter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich
verstören; vor meinen Feinden,
die um und um nach meiner See-
le stehen.

10. Ihre Ketten halten zusam-
men, sie reden mit ihrem Run-
de stols.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie
uns; ihre Augen richten sie dahin,
daß sie uns zur Erde füren.

12. Gleichwie ein Löwe, der des
Raubes begehret, wie ein junger
Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, über-
wältige ihn, und demüthige ihn;
errette meine Seele von dem Gott-
losen mit deinem Schwerd.

14. Von den Leuten deiner Hand,
Herr, von den Leuten dieser Welt,
welche ihr Theil haben in diesem
Leben, welchen du den Bauch fül-
lest mit deinem Schatz; die da
Kinder die Fülle haben, und las-
sen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein
Aukis in Gerechtigkeit; Ich will
satt werden, wenn ich erwache,
nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Da-
vids, des Herrn Knechts, welcher
hat dem Herrn die Worte dieses
Liebes geredet zur Zeit, da ihn der
Herr errettet hatte von der Hand
seiner Feinde, und von der Hand
Sauls, und sprach:

Herglich lieb hab ich dich, Herr,
meine Stärke.

2. Herr, mein Fels, meine Burg,
mein Erretter, mein Gott, mein
Hort, auf den ich traue, mein
Schild und Horn meines Heils,
und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und
anrufen, so werde ich von meinen
Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des
Todes Bande; und die Wähe
Belial erschreckten mich.

6. Der Hölles Bande umfiengen
mich; und des Todes Stricke über-
wältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe
ich den Herrn an, und schreie zu
meinem Gott, so erhöhet er mei-
ne Stimme von seinem Tempel,
und mein Geschren kommt vor ihn
zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward
beweget, und die Grundveste der
Berge regten sich, und bebeten,
da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner
Nase, und verzehrend Feuer von sei-
nem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und
fuhr herab, und Duncfel war un-
ter seinen Füßen.

11. Und fuhr auf dem Cherub,
und flog daher; er schwebete auf
den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war
finster, und schwarze dicke Wolcken,
darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm tren-
neten sich die Wolcken, mit Hagel
und Blizzen.

14. Und der Herr donnerte im
Himmel, und der Höchste ließ sei-

nen Donner aus mit Hagel und Blisen.

15. Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ sehr blihen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schwanzen deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe und holte mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er rettete mich von meinen farken Feinden: von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit: nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Krieger-Volk zerschmeissen, und mit meinem GOTT über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel; die Rede des Herrn ist durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hört, ohne unser Gott?

33. Gott rüset mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich bemüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verführe.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf den Gassen.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein

ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die frommen Kinder verschnachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott der mit Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöht mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilfst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Werke verkündigen seiner Hände Werk.

2. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

3. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

4. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

5. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg.

6. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um, bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

7. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele; das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albern weise.

8. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

9. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

10. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßer denn Honig und Honigsüß.

11. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

12. Wer kan merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle.

13. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

14. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Der HERR erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

2. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

3. Er gedенcke alles deines Speisopfers, und deine Brandopfer müssen fett seyn, Sela.

4. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

5. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Vanier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

6. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhört ihn in seinem heiligen Himmel: seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

7. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

8. Sie sind niedergeführt, und gefallen,

gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

2. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

3. Denn du überschüttetest ihn mit autem Segen; du sehest eine goldene Eron auf sein Haupt.

4. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

5. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

6. Denn du sehest ihn zum Segen ewiglich; du errettest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

7. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

8. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

9. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

10. Ihre Frucht wirst du umbringen, vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschen-Kindern.

11. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

12. Denn du wirst sie zur Schuleren machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

13. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühzeitig gejaget wird.

Mein Gott! mein Gott! wozum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

2. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

3. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

4. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

5. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

6. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

7. Alle die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

8. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

9. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

10. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

11. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist wie kein Helfer.

12. Grosse Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

13. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

14. Ich bin ausgegüßet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie geschmolzenen Wachs.

15. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärcke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einböernern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihn fürchten; es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet, noch verschmähhet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreie, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn befehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen, und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben,

der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geböhren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Güte und Barmhertigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wasserfern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Jehaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlange mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; Aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nothen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich: läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitelen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaften, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld: und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des

des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen geru Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöht mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern; ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe, sey mir gnädig, und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein

Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sey gestroht und unverzagt; und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wann ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Selo

6. Gelobet sey der Herr, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der Herr ist ihre Stärke: er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie löcken, wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer = Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erreget die Wüste; die Stimme des Herrn erreget die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erreget die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.

10. Der Herr setzet eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids. **I**ch preise dich, Herr, denn du hast mich erhöbet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schreie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobfinger dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mir wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Herg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich roth bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig: Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezoogen, und mich mit Freuden begürtet.

13. Auf daß dir lobfinge meine Ehre und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. **H**err, auf dich trauete ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, erreute mich durch deine Gerechtheit.

3. Neige deine Ohren zu mir.

eilend

eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes, du steltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele, und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen, meine Kraft ist verfallen, vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine proffe Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Schen meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten: ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken nur das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit sethet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an: die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Versummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, Neis, Stolz und böhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermans Troß, du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bezeuget, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verstorben, dennoch hörestest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreie.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroßt und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein thölich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeile meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem

B

dem

dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergaßst du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an die selbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Send nicht wie Ross und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und send fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter auf zehn Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit, und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe in Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn;

und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschiehts, so er gebet, so stehts da.

10. Der Herr machet zu nichte der Henden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, dess der Herr ein Gott ist, dem Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder;

14. Von seinem besten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lendet ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilfst nicht seine grosse Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rösse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theuruna.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset

4. Preiset mit mir den Herrn, und laßt uns mit einander seinen Namen erheben.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmachtet und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist der auf Leben begehrt, und gern gute Laxe hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede, und sage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien.

17. Das Antlitz aber des Herrn steht über die so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis austrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allem.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Un Glück röden, und die den Gerechten hoffen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöst die Seele seiner Knechte, und alle die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, habere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Speiß, und schütze mich wider meine Versolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele sehen. Es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpferig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Netze zu verderben; und haben ohne Ursache meiner Seelen Gruben gegraben.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freule Zeugen auf, die

die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, wie ich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herken stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer der Leidet trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden, wider mich ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf:

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beissen ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gerümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Auaen spotten, die mich ohne Ursach hasen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen folsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperten ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!

22. Herr, du siehest, schweige nicht, Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und mache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß ich nicht über mich selbst freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollen wir; Laß sie nicht sagen; Wir haben ihr verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefen; Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die,

die d
recht
12
gen u
Hau
nicht
13
ter d
werd

1.
Fr
die l
1.
bold
ne K
3.
thue
nähe
4.
der n
ze w
5.
Weg
mohl
6
heru
dein
7.
wart
über
glück
8.
den
daß
9.
gerot
ren.
10
so ist
meint
wirft
11.
das k
in ge
12.
Sere
ne zu
13.
denn

die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolgen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie die Uebelthäter daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähere dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und mach deine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Ruthwillen glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des Herrn Herzen werden das Land ererben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Cheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht, der Gerechtigkeit aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin: ich fraste nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Drängen,

und ist kein Friede in meinen Beinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stinken und eisern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren aus, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz hebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn, wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn, wie einer, der nicht höret, und der keine Widerspreche in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich: du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und Sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und

und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hilfe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, für Jeduthun.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedanke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir; wie gar nichts sind doch alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Scham, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie säeten, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wozu soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Rot-

ten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyn, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Vilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Schreyn.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Opfer, noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinem Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von

deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheeße deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

12. Du aber, Herr, woltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, er haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan: ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir es gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämten müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber forget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht!

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Siechbette; du hilffst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arge

wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Trübses wider mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschloffen, wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gesallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stelltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Sinder Korah, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hinnehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Danken, unter dem Haulen, die da sehern.

6. Was betrübst du dich, meine Seele

Seel
harr
ihm
mit
se

7. Seel
an die
Herrn

8. her,
eine

Wass
über

9. heisse
singe
mein

10. Fels
geste
zig a
drän

11. Heil
schm
sagen

12. ne C
mir
werd
meit
Gott

13. helli
den

14. mer
mich
trau
Fein

15. Wal
drin
und

16. tar
mein
dir,
mein

17. mein

18. mein

19. mein

20. mein

21. mein

22. mein

23. mein

24. mein

Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedенke ich an dich im Lande am Jordan, und Hermonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Kluthen rauschen daher, daß sie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen; alle deine Wassermogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts sinne ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Zels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es ist als ein Nord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübt du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache, wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübt du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Sings der Korah, vorzusingen.

Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, sie aber hast du einaesetzt; du hast die Völker verderbt, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheisset.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machtest zu Schanden, die uns hasen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstoßest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unsern Feinden, daß uns berauben, die uns hasen.

12. Du lässest uns auffressen, wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machst uns zum Bespiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht veressen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgefallen, unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herrn Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürgt, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugt zur Erden, unser Bauch klettert am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Mein Herr dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

2. Du bist der Schädte unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

3. Güte dein Schwerd an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

4. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden den Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

5. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

6. Gott dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

7. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Oel: mehr denn deine Gefellen.

8. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kessia; wenn du aus den elfenbeinern Pallästen daher trittst in deiner schönen Pracht.

9. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

10. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.

11. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.

12. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

13. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

14. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gefpielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

15. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedanken von Kind zu Kindes-Kind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

2. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergehe, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ufer stürm die Berge einsfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuere in aller Welt; der Bogen zerbricht, Pfeile zerklagt und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

Zerlocket mit Händen, alle Völker, und lauchet Gott mit fromlichem Schalle.

2. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Psalmen.

7. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm kläglich.

9. Gott ist König über die Heyden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abrahams: denn Gott ist sehr erhöhet bey den Schiffen auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, daß sich da ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs.

4. Gott ist in ihren Wallaffen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gekürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommern, Angst, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ost-Wind.

9. Wie

9. Wie wir gehört haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbige ewiglich, Sela.

10. Gott, wir markten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frolich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet sie, zehlet ihre Thürme.

14. Erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vor singen.

Hörst zu, alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden; und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Mißthat meiner Uebertreter ummaiehet?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren großen Reichtum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verschonen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen ansehn ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet;

11. Denn man wird sehen, daß solche Weise doch sterben, so wol als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lohens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaf, der Tod naaet sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trug muß verachen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfabren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so führet er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph. Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt, vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweigt

get ni
vor ih
groß
4. C
daß er
5. V
ligen
ten,
6. U
Gered
Gott
7. J
reden
jungen
8. A
ich d
Brant
mir.
9. C
haus
aus d
10.
sind
Berg
11.
den
auf d
12.
dir n
Erdb
drinn
13.
Kleis
Blut
14.
bejab
lütde
15.
Noth
solt d
16.
Gott
ne I
Bun
17.
wirfe
18.
so lau
Geme
chern
19.

get nicht. Fressend Feuer gehet
vor ihm her, und um ihn her ein
groß Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erden,
daß er sein Volk richte.

5. Versammelt mir meine Hei-
ligen, die den Bund mehr ach-
ten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine
Gerechtigkeit verkündigen; denn
Gott ist Richter, Gela.

7. Höre, mein Volk, laß mich
reden; Israel, laß mich unter dir
zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe
ich dich nicht; sind doch deine
Brand-Opfer sonst immer vor
mir.

9. Ich will nicht von deinem
Haufe Farren nehmen, noch Böcke
aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde
sind mein, und Vieh auf den
Bergen, da sie bey tausend gehen

11. Ich kenne alles Geflügel auf
den Bergen, und allerlei Thier
auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich
dir nicht davon sagen; denn der
Erdboden ist mein, und alles, was
drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsen
Fleisch essen wolle, oder Böcke
Blut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und
bezahle dem Höchsten deine Ge-
lübde.

15. Und rufe mich an in der
Noth, so will ich dich erretten, so
solt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht
Gott: Was verkündiaest du mei-
ne Rechte, und nimmst meinen
Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und
wirdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest,
so laufest du mit ihm; und hast
Gemeinschaft mit den Ehebre-
chern.

19. Dein Maul lässest du Böses

reden, und deine Zunge treibet
Falschheit.

20. Du siehest und redest wider
deinen Bruder, deiner Mutter
Sohn verläumbest du.

21. Das thust du, und ich schwel-
ge, da meynest du, ich werde son-
derlich wie du; aber ich will dich
strafen, und will dirs unter Augen
stellen.

22. Mercket doch das, die ihr
Gottes vergesst, daß ich nicht ein-
mal hinreisse, und sey kein Retter
mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset
mich, und das ist der Weg, daß ich
ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorjulianen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm
kam, als er war zur Bethseba
einaegangen.

Gott, sey mir gnädig nach deis-
ner Güte, und tilge meine
Sünde nach deiner grossen Barm-
herzigkeit.

4. Wasche mich wohl von mei-
ner Missethat, und reinige mich
von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Mis-
sethat, und meine Sünde ist im-
mer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesün-
diget, und übel vor dir gethan;
auf daß du Recht behaltest in dei-
nen Worten, und rein bleibest,
wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem
Saamen gezeuget, und meine
Mutter hat mich in Sünden em-
pfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur
Wahrheit, die im Verborgenen
liegt, du lässest mich wissen die
heimliche Weisheit.

9. Entfündige mich mit Psopen,
daß ich rein werde; wasche mich,
daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und
Bonne, daß die Gebeine fröhlich
werden, die du zerschlagen hast.

u. Vers

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Erhoffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gerechten Geist.

13. Wer wirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden Gott, der du mein Gott und Heyland bist: daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gerechter Geist; ein gedrahtes und zerichlagenes Herz wirfst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; bane die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer, denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trogest du denn, du Tyrann, daß du kauft Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lü-

gen, wie ein scharf Scheer-Messer. 5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zer schlagen, und aus der Hütte reissen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdend sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen großen Reichtum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wol machen, und will haren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herken: Es ist kein Gott. Sie thuen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; Da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; du

du m
Gott
7. 2
über
gefan
sch
lich f
1.
vorzu
2.
sprach
bey u
H
durch
4.
nim
5.
mich
mein
nicht
6.
der
7.
feint
deine
8.
Opfer
Herr
lich i
9.
aller
an m
1.
vorzu
2.
nem
3.
mich
heule
4.
der
mollen
und f
5.
meine
Furch
6.

du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenpielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

3. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

4. Dein Stolz setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

5. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

6. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

7. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

8. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenpielen.

Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

2. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich jage und heule.

3. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

4. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

5. Furcht und Bittern ist mich

ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

6. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

7. Siehe, so wolte ich mich fern weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

8. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

9. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

10. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

11. Schaden thun registert drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

12. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser dochete, wolte ich mich vor ihm verbergen.

13. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger, und mein Verwandter.

14. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; und wandelten im Hause Gottes zu Hause.

15. Der Tod überreile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

16. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

17. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

18. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

19. Gott wird hören, und sie beschämen, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

20. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsame, und entheiligen seinen Bund.

22. Ich

22. Ihr Mund ist glatter denn Butter, und haben doch Krien im Sinn: ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosser Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunterstossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hülfe bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken: täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich trüglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun.

6. Täglich fechten sie meine Worte an, allz ihre Gedanken sind, daß sie mir übel thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack: ohne Zweifel du idhlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren: wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mog, vor Gott im Lande der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Höle.

Gott, sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenders, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Nehe, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe: frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern: ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe

12. Erhebe
Himme
alle W

1. Ein
vorzusin
Geyd
ni
ist, und
Mensch

3. Ja
recht in
durch m

4. D
von M
irren v

5. Ih
Wüten
taube D

6. D
me des
rers, d

7. G
ihrem
Backen

8. E
Wasser
len mi
selben

9. E
Schnee
ungetti
sehen f

10. E
den an
Zorn f

11. D
wenn
wird

Gottle

12. A
Der G
sen; e
auf E

1. E
daß e
hinsan
wahren

Erre
m

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

2. Ja muthwillig thut ihr unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

3. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

4. Ihr Bösen ist gleich wie das Bösen einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr verstopft.

5. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

6. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

7. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie sterben mit ihren Pfeilen, aber die selben zerbrechen.

8. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

9. Ehe eure Dornen reiß werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.

10. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

11. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja gentes; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze

mich vor denen, die sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten sich; erwache und beaegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Henden; sey der Feindem anädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wieder um auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie klandern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden hotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Ermürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stöße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wieder um auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

E

17. Ich

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob singen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem goldenen Rosenkranz zu lehren.

2. Da er ausritt hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern zu Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salbthal zwölf tausend.

Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und zerissen hast, heile ihre Brüche, die so zerшелlet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hortes erzeigt; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwanden, und sie starker machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh; und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchot.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschkübel; meinen Saub strecke ich über Edom; Philistea lauchet mir zu.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer gleitet mich bis Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Bestand in der

Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittlaen.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibe vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue die ihn behüte.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jedem zu thun; vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall fürren wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle euren Namen nach, daß ihr ihn erwäret, als eine hängende Wand, und zerissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott! denn er ist meine Hoffnung.

7. Es

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Selva.

10. Aber Menschen sind doch gar nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Treue, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fällt euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda.

Gott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligtum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenslang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunterfahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen, und den Füßsen zu Theil werden.

12. Aber der König freut sich in Gott. Wer bey ihm schwört, wird gerühmet werden; denn die Lügengemäuler sollen verstopft werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzuzingen. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schießen den Kronen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß es ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercket, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzuzingen.

E 2

12. Gott

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Häfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und aerüstet ist mit Macht.

8. Der du stilltest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich aufsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchtest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Geflügtes, mit Regen machest du es reich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Zubaysen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Acker sind voll Schaafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset in Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOTT: Wie wunderbarlich sind deine Werke! es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land vere dich an, und lobsinne dir, lobsinne deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, daß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, laßet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben erhält, und läset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen, du hast auf unsere Leiden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern sehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund gerebet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde,

Mund
ner Z
18.
in mei
Herr
19
und m
20.
Gebet
Güte
1.
auf G
G
u
leuch
3. I
seinem
sein
4. E
ker:
5. I
jauch
richte
auf E
6. E
ker:
7. I
es seg
8. E
Welt
1.
zulung
G
5. I
die i
3. I
vertri
zerich
umfo
4.
sich f
Gott.
5.
nem
der d
Herr
6. I
und e
Gott

Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhatte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöere mich Gott, und mercke auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenpielen.

Gott sey uns anädig, und segne uns; er lasse uns sein Anlig leuchten, Sela.

2. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

3. Es danken dir, Gott, die Völker: es danken dir alle Völker.

4. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

5. Es danken dir, Gott, die Völker: es danken dir alle Völker.

6. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

7. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

Es siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

2. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerfließet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

3. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

4. Singet Gott, lobsinnet seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret, er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

5. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Witwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen anführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel tröffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickst du.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können, Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hände theilten den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzt, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige senket, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, und hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herren Herrn, der vom Tode errettet.

E 3

22 Aber

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihren Sünden.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Ketten etliche hohlen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man stehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und Könia, einher zeuchst, im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pfeifen.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunnen Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihrem Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naftalim.

29. Dem Gott hat ein Reich auferichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Stotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet Gott, lobset dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn: siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlaf, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiß, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein Harren, Herr, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kinder.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zehen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine

deine
mit de

15. C
daß ich
rettet
und

16. C
nicht
versch
be nich

17. C
deine
dich

18. C
nicht
mir is

19. C
le, u
mein

20. C
Sch
derfa

21. C
Herr
te, i

22. C
da is
aber

23. C
essen
nem

24. C
zum
tung

25. C
wer
ihre

26. C
sie,
erg

27. C
wer
ihre

28. C
gef
du i

29. C
die
mer

30. C
Leb

31. C

32. C

33. C

34. C

35. C

36. C

37. C

38. C

39. C

40. C

41. C

42. C

43. C

44. C

45. C

deine grosse Güte, erhöhe mich mit deiner treuen Güte.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wassern.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäure, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruhe nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verberge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht: denn mir ist Angst, errette mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie: erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham, meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich: ich warnte, ob jemand sammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wandern.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Ge-

rechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Karr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehn, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darinnen reuet.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie erelden, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehn. Sie müssen zurücke kehren und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da!

5. Freuen! und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen: und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir: denn du bist mein Helfer und Erreiter; mein Gott verzehne mich.

Der 71. Psalm.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge; der du zugesagt hast, mir zu helfen, denn du bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Werf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele baltten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreife ihn, denn da ist kein Erreter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir, mein Gott, elle mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind, mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unalück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gebe einher in der Kraft des Herrn Herrn: ich preise deine Gerechtigkeit alleine.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterpiel für deine Treue, mein Gott, ich lobsing dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unalück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohn.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond wähet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Fels, wie die Thaupfen, die das Land seuchten.

7. Zu

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis aus andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Steden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder that.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lander müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Assaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte bey nahe aeglisten.

3. Denn es herdros mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unsalück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethon heissen.

7. Ihre Person brücket sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vermachten alles, und redeten übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Psalter zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser;

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, daß mein Herz unschuldig lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte aber schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum

liothum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs Schlüpfertig, und kürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwacht, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähst.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sucht mich in meinen Nieren,

22. Oß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmähst, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost, und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaphs.
Gott, warum verstoßest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeinde, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erdieset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stosse sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und sehen ihre Bösen drein.

5. Man siehet die Aerte oben her blinken, wie man in einen Wald hauer.

6. Und verhaunen alle dein Tafelwerk mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet lehret uns mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lauge soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schaar so gar?

12. Aber Gott ist mein Adonia von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerstücktest die Köpfe der Walfische, und giebest sie zur Speise dem Volke in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beide Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du sehest einem jeglichen Lande seine Grenzen; Sommer und Winter machest du.

18. So gedенcke doch des, daß der Feind den Herrn schmähst, und ein thöricht Volk lästert dein Namen.

19. Du wolest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedенcke an den Bund; denn

denn du

dammer

häuser

21. La

Schand

Armen

nen Na

22. W

führe a

an die

von der

23. W

deiner

Wider

je größ

1. Ei

daß er

W

gen der

me so

2. D

ich rec

4. I

die dr

halte

5. I

thigen

zu der

auf G

6. P

Gewa

7. C

vom V

gang

der V

8. L

sen n

9. I

Wach

fem i

schon

Gott

die G

10

ewig

Jaco

11.

losen

des C

denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedенcke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

2. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

3. Das Land zittert, und alle die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

4. Ich sprach zu den Ruhmrühigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

5. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

6. Es habe keine Noth, weder vom Ausgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

7. Denn Gott ist Richter, der die hohen niedriget, und jenen erhöhet.

8. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trüncken, und die Hefen ansaufen.

9. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

10. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen herausbet werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinkt in Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, für Jeduthun vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott: zu Gott schreie ich, und er erhöhet mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn: meine Hand ist des Nachts ausgeredet, und lässest nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an Gott; wenn mein Herz in

cke ich an Gott: wenn mein Herz in Aeraffen ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich gedенke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich gedенke des Nachts an mein Saitenpiel; und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verlossen, und keine Gnade mehr erfolgen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheissung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedенke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedенke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilich; wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du fuhrest dein Volk wie

eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaph. Höre mein Volk, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichten aussprechen.

3. Die wir gehört haben, und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben;

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeuanis auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch solten gebohren werden: wenn sie aufkamen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht verlässen der Thaten Gottes und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Gelde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen; und fesselte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er

14. E

einer W

mit ein

15. E

sen; u

16. U

zelsen

sen wie

17. I

mider i

Höchst

18. U

ren He

19. U

und so

wohl fu

in der

20. E

feu gese

und W

kan er

Völcke

21. D

te; ent

an in I

Israel.

22. I

seine

23. U

droben

des Hi

24. U

regnen

Himme

25. E

sandre

26. E

unter d

durch si

27. U

nen wi

Sand

28. U

lager, a

29. E

zufatt:

30. D

hatten,

14. Er

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüste; und tränderte sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüste.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brod geben, und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubten an GOTT, und hofften nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken drohen, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brod.

25. Sie assen Engel-Brod: er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregere durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden auf satt: er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang geplagt seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht treu an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vartilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn geben.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er dann seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zion.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmen Zorn und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe; und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe theilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Vogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Gözen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins

Schwerd; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fragte das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungeschützt bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerd, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs; und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebt.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafskälten.

71. Von den säugenden Schaafeu holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Asaphs.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die uns uns find.

5. Herr

5. Herr

gar zürnen

6. Sch

die Heyden

und aus den

8. Get

gen Wisse

fer bald ne worden

9. Hil

10. W

den sage

11. Pa

12. Un

13. W

14. Schaafe

15. die ewig

16. nen Nul

17. Ein

18. Du H

19. So

20. se; ersa

21. Cherub

22. 3. Er

23. vor E

24. nasse bi

25. 4. Got

26. ten dein

27. 5. Herr

28. ge wilt

29. ost dein

5. Herr, wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefreffen, und seine Häuser verwüthet.

8. Gedencke nicht unserer vorliegenden Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errete uns, und verleihe uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seuffzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalt die Linder des Todes.

12. Und verleihe unsern Nachbarn hebenfältia in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph, von den Scharrosen vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest wie der Schaafe; erscheine, der du sisset über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks.

6. Du speisest sie mit Thranen Brod, und tränkest sie mit grossem Maas voll Thranen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten abgeleitet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Nebeln die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausbreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiiset alles, das vorüber geht?

14. Es haben ihn erwühlet die wilden Gane, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth wende dich doch, schau vom Himmel und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Ban, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir bestialich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir bestialich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Cithich vorzusingen, Asaph.

Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet

3. Nehmet die Psalmen, und gebet vor die Psaufen, liebliche Harfen mit Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubhütten.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugnis gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlebiat hatte; und ihre Hände der Fesseln los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen;

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widersärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus den Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie ein Mensch, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Herden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalmlied Asaph.

Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

2. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

3. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

4. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

5. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

6. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

7. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

8. Assur hat sich auch zu ihnen

geschlossen.

geschlagen dem Tod.

10. Eh nitern, mo nach Kif.

11. D Endo, i Erden.

12. Ma und Seel Seba mit.

13. Die die Hänse.

14. Bo Wirbel, Winde.

15. Wi verbrenna die Bera.

16. Alst Wetter, u nem Unq.

17. Ma Schande, men frag.

18. Sch erschrecke und zu S kommen.

19. So du mit Herr allen aller Wel.

1. Ein I auf der G die I.

2. Me sehnst sich Herru: m sich in de.

3. Den funden, Rest, da lich deine mein Kö.

4. 5. Weh Hause wo merbar,

6. Wol

geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Ender, und wurden zu Noth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreh und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschreke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisst Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn: mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die

dich für ihre Stärke halten, und von Herken dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet: vernimm, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich wil lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütte.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöst.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für.

7. Wilt du uns denn nicht wie der erquickten, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zusagte

D

zusatz seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue: damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es dir keiner gleich unter den Gottern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey

dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchre.

12. Ich dancke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzigen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, HERR GOTT, bist barmherzig und gnädig, gedultig, und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig: stärke deinen Knecht, mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir wohlgehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Moabren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Meere, werden alle in dir singen, eins uns andere.

1. Ein

Korah

Schwach

Eine

Ersah

H

sch

3. La

men; n

nem (S

4. D

Tammen

he ben

5. Ich

die zur

ein Ma

6. Je

verlassen

die im G

mehr ge

ner Har

7. De

hinunter

und in d

8. D

und drä

nen Flu

9. Ma

von mir

nen zum

gefangen

10. W

lich vor

dich an

Hände

11. W

Todten

den die

und die

12. W

len dein

im Wert

13. W

im Fin

oder des

de, da n

14. A

und me

vor dich

15. W

Des

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder
Noah, vorzusingen, von der
Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des
Ersahiten.

Herr Gott, mein Heiland, ich
schreue Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dir kom-
men; neige deine Ohren zu mei-
nem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll
Hammer, und mein Leben ist na-
he bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen
die zur Hölle fahren; ich bin wie
ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten
verlassen, wie die Erschlagenen,
die im Grabe liegen, derer du nicht
mehr gedenkest, und die von dei-
ner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube
hinunter gelegt, ins Finsterniß,
und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drückt mich,
und drängest mich mit allen dei-
nen Plüthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne
von mir gethan; du hast mich ih-
nem zum Greuel gemacht; ich liege
gesangen, und kan nicht auskömen.

10. Meine Gestalt ist jämme-
lich vor Elend; Herr, ich rufe
dich an täglich, ich breite meine
Hände aus zu dir.

11. Wirft du denn unter den
Todten Wunder thun? oder wer-
den die Verstorbene aufstehen,
und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erze-
len deine Güte? und deine Treue
im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder
im Finsterniß erkannt werden?
oder deine Gerechtigkeit im Lan-
de, da man nichts gedenket.

14. Aber ich schreue zu dir, Herr,
und mein Gebet kommt frühe
vor dich.

15. Warum verstoffest du, Herr,

meine Seele? und verbirgest dein
Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmäch-
tig, daß ich so verstofften bin; ich
leide dein Schrecken, daß ich schier
verzage.

17. Dein Grimm hebet über
mich, dein Schrecken drückt mich.

18. Sie umgeben mich täglich
wie Wasser, und umringen mich
mit einander.

19. Du machest, daß meine
Freunde und Nächsten und meine
Verwandten sich ferne von mir
thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan,
des Ersahiten.

Ich will singen von der Gnade
des Herrn ewiglich, und sei-
ne Wahrheit verkündigen mit
meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Das eine ewi-
ge Gnade wird aufgehen: und da
wirft deine Wahrheit treulich hal-
ten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund geset-
zet mit meinem Auserwählten;
ich habe David, meinem Knechte,
geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen
verschaffen, und deinen Stuhl
bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden,
Herr, deine Wunder preisen, und
deine Wahrheit in der Gemeinde
der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wol-
ken dem Herrn gleich gelten?
und gleich seyn unter den Kin-
dern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der
Versammlung der Heiligen, und
wunderbarlich über alle, die um
ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist
wie du ein mächtiger Gott? Und
deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das un-
gestümmte Meer; du stillest seine
Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du

11. Du schlägest Rahab zu todte; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Echor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm: stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bekleidung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kan: Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volke.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhöhen werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott, und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Säume geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln:

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Bund deines Knechts; und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiftest alle seine Mauern; und lässtest seine Feste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du

43. Du

ner Wid
alle sein

44. Du
Schwerer

fest ihr

45. Du
keit; un

46. Du
ner Ju

mit Hoh

47. H

so gar ve

wie Feu

48. G

ben ist;

49. W

und dem

ne Seel

Hand?

50. H

Gnade,

hast in d

51. G

Schmach

trage in

vielen V

52. D

Feinde s

den die

salbten.

53. G

lich, W

1. Ein

nes Got

H

flu

die Ber

und die

bist du

Ewige

3. De

sterben

der, M

4. De

dir, wie

gangen

Wache.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verführst die Zeit seiner Jugend; und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, HERR, an die Schwach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, HERR, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wider, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat klebtest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flühen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeig deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter

dem Schatten des Allmächtigen
bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom
Stricke des Jägers, und von der
schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Rit-
zigen decken, und deine Zuversicht
wird sehn unter seinen Flügeln;
seine Wahrheit ist Schirm und
Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müs-
stest vor dem Grauen des Nachts;
vor den Pfeilen, die des Tages
fliegen;

6. Vor der Pestilenz, die im
Finstern schleicht; vor der Seu-
che, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner
Seite, und zehen tausend zu dei-
ner Rechten; so wird es doch dich
nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Aus-
gen deine Lust sehen; und schauen,
wie es dem Gottlosen vergolten
wird.

9. Denn der Herr ist deine Zu-
versicht; der Höchste ist deine Zu-
sicht.

10. Es wird dir kein Uebels be-
gennen, und keine Plage wird zu
deiner Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln
befohlen über dir, daß sie dich be-
hüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen
tragen, und du deinen Fuß nicht
an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern
wirst du gehen; und treten auf
die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich
ihm aushelfen. Er kennet mei-
nen Namen, darum will ich ihn
schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich
ihn erhören, ich bin bey ihm in
der Noth; ich will ihn heraus reis-
sen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit
langem Leben; und will ihm zeu-
gen mein Heil.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied auf den
Sabbath-Tag.

Das ist ein köstlich Ding, dem
Herrn danken, und lobhän-
gen deinem Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade,
und des Nachts deine Wahrheit
verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und
Psalter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich
fröhlich singen von deinen Wer-
ken; und ich rühme die Gescha-
fte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Wer-
ke so groß! deine Gedanken sind
so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das
nicht, und ein Narr achtet sol-
ches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das
Gras, und die Uebelthäter blühen
alle; bis sie vertilget werden im-
mer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höch-
ste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde,
Herr, siehe, deine Feinde werden
umkommen; und alle Uebelthäter
müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht
werden, wie eines Einhorns; und
werde gesalbt mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine
Lust sehen an meinen Feinden;
und mein Ohr wird seine Lust hö-
ren an den Bösehaften, die sich
wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen
wie ein Palmbaum; er wird wach-
sen wie eine Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem
Hause des Herrn, werden in den
Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt wer-
den, werden sie dennoch blühen,
fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß

16. D
herr so
und ist

Der 1

ist gesch

angefan

und zuge

2. Vo

fest; du

3. He

heben si

4. D

sind gro

der Her

der Ho

5. D

Lehre;

deines

Herr

scheine

2. E

Welt;

was si

3. H

Gottlo

4. U

alle Ue

5. H

Wolk

6. W

würge

7. U

nicht

nicht

8. M

ter de

wenn

9. D

solte i

Auge

sehen

10.

solte i

Men

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Der Herr ist König, und herrlich geschmücket: der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wassermögen im Meer sind groß, und brausen gräulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; ergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen.

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet nicht, und Gott Jacob achtet nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolit ihr klug werden?

9. Der das Ohr geklanket hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Mensch:n lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaften? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter.

17. Wo der HERR mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gekraucht; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihrer Bosheit vertilgen; der Herr unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Kommet herzu, laßt uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laßt uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein grosser Gott: und ein grosser König über alle Götter.

D 4

4. Denn

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laßet uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich Schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Sinaet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erschlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltig und loblich zu in seinem Heilthum.

7. Ihr Völker bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Ge-

schende, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer braus, und was darinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles was darauf ist; und laßet ruhen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn: denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich die Inseln, so viel ihr ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her: Gerechtigkeit und Gerechtigkeit ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blicken leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich erschrecket, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Der Himmel verkündiget seine Gerechtigkeit; und alle Völker seine Ehre.

7. Schäumen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret's, und ist froh, und die Tochter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Ruhm.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Länden; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, habet das Arge; der Herr bewahrt

ret die von der sie err

licht in Freude

des H preilest

1. C in

Er sie mit se

2. L künde er sei

3. C und L aller

unser

4. Welt mit h

6. n: Köni

7. drinn die d

8. und

9. könn Er to Gere mit

D Cher Wel

2. und

3. und da h

4. man

ret die Seelen seiner Heiligen; Frömmigkeit; du schaffest Gericht von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn; und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Einget dem Herrn ein neues Lied, denn er that Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyn fröhlich.

9. Vor dem Herrn; denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancket deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott; betet an zu seinen Füßchen; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Dank- Psalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommit vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir nahe hören; und wandele treulich in und numderbarlichen Namen, der meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache für; ich hasse den Ueberrichter, man das Recht lieb; du giebest und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Geherden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrötte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöhe mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verödeten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Boel auf dem Dache.

9. Thölich schmähen mich meine Feinde: und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche mit Brod: und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, **HERR**, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gern, daß sie gebauet würtle, und sähen gern, daß ihre Steine und Halkt zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Vold, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie

27. Sie

du bleibst

alten, und

den ver

wenn d

28. I

bist, und

Ende.

29. I

werden

wird v

1. E

Pohe

und

igen

2. Lo

und v

tes ge

3. I

verat

Gebre

4. I

ben e

Gnade

5. I

het;

wie ei

6. I

keit u

leider

7. C

sen la

Thum

8. I

der H

ser G

9. C

noch

10. I

nach

uns

11. I

der C

walte

12. I

Oben

zung

13. I

der e

Herr

27. Sie werden verachten, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöstet; der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder Jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; gedultig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer badern; noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergißt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet, wie eine Blume auf dem Felde;

16. Wenn der Wind darüber wehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

1. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

2. Du wöldest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehst auf den Kittigen des Windes.

3. Der du machst deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

4. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

5. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter: zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfleßen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löse.

12. In denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her: du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz; und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safft stehen, wie die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Daßelbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemien Zuflucht, und die Steinflüsse der Canimchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finckerniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne auf-

gehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde groß und kleine Thiere.

26. Daßelbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen schweben.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhüthst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen; und verneurest die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein lebenslang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn meine Seele, Hallelujah.

Der 105. Psalm.

Dancket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn:

ihn: redet.

3. Männer; euer, die

4. Fre nach se Antlis

5. G mercke, Bunde

6. Th seines s seine A

7. Er er rich

8. E nen W verheiß

9. D ham, u

10. I zu eine ewigen

11. das La eures

12. waren

13. Volk, ander

14. nen C Könige

15. I an, u sein L

16. ins La len W

17. ihnen Kuech

18. I Stock liegen

19. und d lauter

ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er aethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählte.

7. Er ist der Herr, unser Gott: er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund: des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Erbes mit Isaac.

10. Und stellte dasselbe Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker ließ ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtig; denn ihre Zeitade.

25. Er verkehrte jener Herr, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses; Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster: und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihres Königs.

31. Er sprach, da kam Ungeziefers Läufe, in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Grünsäute auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und fugtete sie aus mit Silber und Gold: und war kein Grechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten war froh, daß sie aus

aus

ausgezogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäße liefen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Ausgewählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Henden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Hallelujah.

Der 106. Psalm.

1. Hallelujah.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedende meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Ausgewählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt, samt unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf-Meer.

8. Er half ihnen aber um sei-

nes Namens willen, daß er seine Macht bewiesete.

9. Und er schalt das Schiff-Meer, da ward es trocken; und führte sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäueten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lustern in der Wüste; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitter, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heliäen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrandte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergaßen Gottes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie vergelten; wo nicht Mose sein Ausgewählter, den Riß aufgehalten hätte; seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und

25. U
ten; si
des He
26. U
wider
in der
27. U
unter
sie in
28. U
Baal
Opfern
29. U
rem Th
unter
30. U
schlich
Nlage
31. U
Gerech
32. U
Hader
den W
33. U
Herh
führer
34. U
der m
geheiß
35. U
unter
derfel
36. U
die ge
37. U
und i
38. U
Blut,
ihrer
Götze
Blut
39. U
ihren
ihrem
40. U
Herrn
wann
41. U
Herde
die ih
42. U

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie nieder[schläge] in der Wüste.

27. Und wüßte ihren Saamen unter die Heyden; und streute sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Mosen übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte;

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die gerietzen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut und Schanden bedeckt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten

sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott: und bringe uns zusammen aus den Heyden, das wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche Amen, Hallelujah.

Der 107. Psalm.

Danket dem HERREN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, vom Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüste, in ungebähtem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führte sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen Kindern thut.

9. Daß

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gefes des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half;

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führte, und ihre Bande zerriß;

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thüren, und erschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtkrank;

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben;

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut,

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob.

26. Und sie an den Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führte.

29. Und stillere das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie in Lande brachte, nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeinde preisen, und bey den Allen rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten;

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen,

36. Und die Hungerigen dahin gesetzet hat, daß sie eine Stadt zurickseten, da sie wohnen konnten;

37. Und Acker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab;

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedruckungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrigh und müße fund,

41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete;

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und

aller

aller Bo

43. W

So wer

Wohlth

1. Ein

Gott,

ich

meine G

3. W

ich will

4. Ich

unter d

lobsing

5. De

so weit

ne Waf

keit gek

6. Er

Himme

alle Lan

7. Au

erleidi

Rechte

8. G

loshun

will Sie

Suchto

9. G

auch m

Macht

mein G

10. I

ich will

strecken

ich lau

11. M

ne vesi

leiten

12. V

der du

nicht a

13. G

Noth;

kein m

14. S

ten thi

unterte

1. Ein

aller Bosheit wird das Maul ge-
söpset werden.

47. Wer ist weise und behält die?
So werden sie merken, wie viel
Böhschät der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gott, es ist mein rechter Ernst,
ich will singen und dichten,
meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen!
Ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr,
unter den Böckern; ich will dir
lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet,
so weit der Himmel ist, und deine
Wahrheit, so weit die Wol-
ken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den
Himmel, und deine Ehre über
alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde
erleddiget werden; hilf mit deiner
Rechten, und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Hei-
lthum, des bin ich froh; und
will Sichem theilen, und das Thal
Sudot abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist
auch mein, und Ephraim ist die
Macht meines Hauptes; Juda ist
mein Fürst.

10. Noab ist mein Baschtöpfen;
ich will meinen Schuh über Edom
strecken; über die Philister will
ich lauzhen.

11. Wer will mich führen in ei-
ne feste Stadt? Wer wird mich
leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott,
der du uns verstoffest, und zeuchst
nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der
Noth; denn Menschen-Hülfe ist
kein Hüte.

14. Mit Gott wollen wir Tha-
ten thum. Er wird unsere Feinde
untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOTT, mein Ruhm, schwei-
ge nicht.

2. Denn sie haben ihr gottlos
und falsches Maul wider mich
aufgethan, und reden wider mich
mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich
allenthalben, und streiten wider
mich ohne Ursache.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind
sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um
Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und
der Satan müsse stehen zu seiner
Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt,
des Leben müsse gottlos seyn, und
sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig
werden, und sein Amt müsse ein-
ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wan-
sen werden, und sein Weib eine
Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der
Jere gehen und betteln; und sus-
hen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Bächerer aus-
sagen alles, was er hat, und Frem-
de müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gna-
des thun, und niemand erbarme
sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen
ausgerottet werden, ihr Name
musse im andern Glied vertilget
werden.

14. Seiner Väter Missethat müs-
se gedacht werden vor dem Herrn,
und seiner Mutter Sünde müsse
nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nim-
mer aus den Augen lassen, und
ihr Gedächtniß müsse ausgerottet
werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar kei-
ne Barmherzigkeit hatte; sondern
verfolgte den Elenden und Ar-
men, und den Betrübten, daß er
ihn tödtete.

¶

17. Und

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd; und ist in sein Irrendiges gegangen, wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allerwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errete mich.

22. Denn ich bin arm und elend; in Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich sahie dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie inne werden, daß die sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Zeppter deines Reich senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird die dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß aestifet seiner Wunder, der gütliche und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedendet ewiglich an seinen Bund.

6. Er lästet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gäbe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und

und er
lich un

9. C
nem W
Bund
lig un

10.
der W
seine S
des Lo

1. H
Wol

feinen

2. I
seyn o
der Fe

3. M
in ihre
rechtig

4. D
auf im
digen,
rechter

5. M
ist, un
seine C

Unrech

ben, de
mehr

7. W
so für
hoffet

8. C
fürchte
Lust an

9. C
Armer
bet ein
höhet

10. I
wird i
geben.
gerne

1. H
Robert

L lob

und

und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk: er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibt ewiglich.

Der II2. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Größigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen: seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der II3. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Ausgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden: seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch aesehet hat.

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird. Halleluja.

Der II4. Psalm.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der II5. Psalm.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.

E 2

4. Jener

4. Jener Bögen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht, sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht, Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hilfe und Schirm.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret:

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Hölle

hatten mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele! denn der Herr that dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich: ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Preiset den Herrn alle Heyden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und

Wahrheit

Dan

nähret

2. E

3. E

4. E

5. I

6. T

um für

7. T

8. E

trauer

9. C

10. S

ich ste

11. C

ben;

will ic

12. C

nen;

in D

13. H

len so

14. u

Heil.

15. S

Sieg

ten;

hält

16. C

erhö

behal

17. C

Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an: und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürken.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Viehen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-

dern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiaet mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn dancke.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilfst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Diß ist der Tag, den der Herr macht; laßet uns freuen und frölich drinnen seyn.

25. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Rayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse haben; die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich, schaue allein auf deine

deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unfählich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seist du, Herr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Deine mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathseute.

25. Meine Seele liegt im Stauhe; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich, erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Bünbern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust daran.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlaße mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit;

Wahrheit

ne Rechte

44. I

allenwegen

45. I

denn ich

46. I

nissen ich

47. U

Geboten

48. U

zu dein

sind, un

49. G

dein W

läßtst k

50. I

nem E

quicket

51. I

Spott

ich nicht

52. H

du von

so wert

53. I

Gottlo

lassen.

54. I

im Ha

55. H

an dein

Gesez.

56. I

ich dein

57. I

fell me

ne We

58. I

nicht vo

gnädig

59. I

und fe

Zeuan

60. I

nicht,

61. I

bet mi

nes G

62.

Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wollfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Beugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottre beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht stehe ich

auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Gebot.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte gerecht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müssen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müssen zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen!

E 4

30. Mein

80. Mein Herz bleibe recht: schaff in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schande werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich.

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolken graben mir Gruben, die nicht sind, nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlaßte deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugestrichet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinge ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit dei-

nem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und will halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr, erquick mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen; und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Gladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weiche von mir, ihr Vohastigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht

nicht meine

117. fe; ich haben

118. deiner

Erde

119. liebe

120. daß

entfer

121. und

nicht

walt

122. und

gen

123. nach

Wol

124. nach

dein

125. wei

Ze

126. dar

ger

127. übe

dei

sch

den

St

wi

Flu

un

mi

fer

zu

mi

nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genesen; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Ergrüberey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entseze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr dazzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlangt darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye: auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquick mich nach deinen Rechten.

150. Meine bochastigen Verfolger wollen mir zu; und sind fern von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuor weis ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich verlaesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquick mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquick mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquick mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht erschreckt.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage

vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand behelfen; denn ich habe ermehlet deine Befehle.

174. Herr, mich verlangst nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfe.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausgerichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mensch; ich muß wohnen unter den Hürten Redar.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bez-denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er

3. Er

ten lass

schlafet

4. G

set noch

5. D

Herr i

ner rec

6. D

ne nich

des M

7. D

Uebel

8. D

gang u

in Er

1. Ein

Ich

re

haus

2. U

stehen

saalem

3.

es ein

men

4.

hen i

des s

de

men

5.

le zu

Hau

6.

Es r

dich

7.

dig

in d

8.

Frei

de v

9.

Her

dein

1.

J

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfer nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu Dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen. Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns vorgrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hause der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Der

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweiche auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegstreben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: der Herr hat Grosses an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Grosses an uns gethan; des sind wir frölich.

4. Herr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach laue sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselken voll hat; die werden nicht in Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbahrer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oel-Zweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich seinen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenslang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pfähler haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion aram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austräuft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr

2. H
laß de
Stimm
3. E
zurech
stehen
4. A
bung
5. S
Seelen
sein A
6. V
Herr
bis zu
7. D
denn
de, u
8. A
aus a
1. C
Chor
H
nicht
groß
sind.
2. S
fegen
See
seine
3. V
von
1. G
2. G
3. G
4. G
5. G
6. G
7. G
8. G
9. G
10. G
11. G
12. G
13. G
14. G
15. G
16. G
17. G
18. G
19. G
20. G
21. G
22. G
23. G
24. G
25. G
26. G
27. G
28. G
29. G
30. G
31. G
32. G
33. G
34. G
35. G
36. G
37. G
38. G
39. G
40. G
41. G
42. G
43. G
44. G
45. G
46. G
47. G
48. G
49. G
50. G
51. G
52. G
53. G
54. G
55. G
56. G
57. G
58. G
59. G
60. G
61. G
62. G
63. G
64. G
65. G
66. G
67. G
68. G
69. G
70. G
71. G
72. G
73. G
74. G
75. G
76. G
77. G
78. G
79. G
80. G
81. G
82. G
83. G
84. G
85. G
86. G
87. G
88. G
89. G
90. G
91. G
92. G
93. G
94. G
95. G
96. G
97. G
98. G
99. G
100. G

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergeltung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache, bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen, aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herr ist nicht hörsam, und meine Augen sind nicht stolz; und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Gedanke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, und meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephraim; wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit; und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids: ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid,

3. Wie

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr steht des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr steht im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen sammt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Vertern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihen, der Amoriter König, und Og, der König zu

Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen sind gleich also; alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnt, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOTT aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HERRN aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die

8. T
stehen
ewiglic
9. A
Nach
Güte
10.
ren e
Güte
11.
denn
12.
ausge
te wä
13.
lete i
Güte
14.
gehört
15.
ins G
ne G
16.
die A
ret e
17.
denn
18.
ge: d
19.
denn
20.
denn
21.
denn
22.
Israe
ewig
23.
mir
seine
24.
fern
wäh
25.
gieb
ewig
26.
Him
ret e

8. Die Sonne, dem Tage vorzug-
stehen; denn seine Güte währet
ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der
Nacht vorzustehen; denn seine
Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ih-
ren ersten Geburten; denn seine
Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus;
denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und
ausgeregten Arm; denn seine Gü-
te währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer thei-
lete in zwey Theile; denn seine
Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch hin-
gehen; denn seine Güte währet
ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer
ins Schilf-Meer stieß; denn sei-
ne Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch
die Wüste; denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug;
denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Köni-
ge; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König;
denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, der König zu Basan;
denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe;
denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte
Israel; denn seine Güte währet
ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da
wir untergedrückt waren; denn
seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von un-
sern Feinden; denn seine Güte
währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise
gibt; denn seine Güte währet
ewiglich.

26. Danket dem GOTT vom
Himmel; denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.

Der 137. Psalm.

An den Wassern zu Babel saßen
wir und weineten, wenn wir
an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an
die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns sin-
gen, die uns gefangen hielten, und
in unserm Heulen fröhlich seyn; Lie-
der, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn
Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem,
so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem
Gaumen kleben, wo ich dein nicht
gedenke; wo ich nicht lasse Jeru-
salem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder
Edom am Tage Jerusalem, die da
sagen: Rein abe, rein abe, bis auf
ihren Boden.

8. Du verführte Tochter Babel,
wohl dem, der dir vergelte, wie
du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge
Kinder nimmt, und zerschmettert
sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Her-
zen; vor den Göttern will ich
dir lobsingeln.

2. Ich will anbeten zu deinem
heiligen Tempel, und deinem Na-
men danken, um deine Güte und
Treue; denn du hast deinen Na-
men über alles herrlich gemacht,
durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so er-
höre mich, und gib meiner See-
len grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle
Könige auf Erden, daß sie hören
das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen
des Herrn, daß die Ehre des
Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und
siehet auf das Niedrige, und kenn-
et den Stolz von ferne.

7. Wenn

7. Wenn ich mitten in der Angst wardele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinetwillen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gebe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn, siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste, und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesichte.

8. Führe ich aen Himmel: so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle: siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsternis mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey dir und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß

ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Geheine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet ward, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr eine so grosse Summa?

18. Sollte ich sie erzehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn das Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs myne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Grette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange. Ottern: Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir

Stricke aus zum Fallen

7. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

8. Hülf! zur Zeit der Noth

9. Heil! in der Noth

10. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

11. Hülf! zur Zeit der Noth

12. Heil! in der Noth

13. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

14. Hülf! zur Zeit der Noth

15. Heil! in der Noth

16. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

17. Hülf! zur Zeit der Noth

18. Heil! in der Noth

19. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

20. Hülf! zur Zeit der Noth

21. Heil! in der Noth

22. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

23. Hülf! zur Zeit der Noth

24. Heil! in der Noth

25. Ich bin wie ein Fels in die Hände der Feinde

Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen am Wege, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott! Herr, vernimm die Stimme meines Glehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hilfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie niemehr nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevelhöfer Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht auführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids:
Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauch=Opfer, meiner Hände aufheben, wie ein Abend=Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, was ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn

ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels: so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sen.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſſet und zermühlet.

8. Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihren Netzen fallen mit einander: ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölle war.

Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich siehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schürte meine Rede vor ihm aus, und setze an vor ihm in meiner Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an: sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufgehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen: ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöere mein Gebet, vernimm mein Glehen um deiner

82.

Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finstern, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir gedüngst; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich, um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöhre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Kämpfe kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter: mein Schild auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt.

3. Herz, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleichwie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, u. zerstreue sie, scheus deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von neuen Saiten.

10. Der du den Königen Siegiebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, u. unsere Töchter, wie die ausgebaute Ercker, gleichwie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll sein die herausgeben können einen Vorath nach dem andern; daß unsere Schaafte tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiteten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sehet.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig u. von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig; und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrlüche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Hallelujah.
Lobe den Herrn meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden, alodenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer und alles was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft den, so Gewalt leiden: der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Hallelujah.

Der 147. Psalm.

Lobet den Herrn, der unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist löblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Versagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer

großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiert.

6. Der Herr richtet auf die Elenden und stößt die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt.

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn ausrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Reiten.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, Iebe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden: sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reissen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Eisen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelket es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort; Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Henden, noch läßt sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.
Lobet, ihr Himmel, den Herrn; lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allezeit.

halben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebet, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wälfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Lebern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des Herrn: denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks: alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Saget dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen fröhlich über ihrem König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerder in ihren Händen haben;

7. Daß sie Mache äßen unter den Henden.

Henden

8. I

Ketten

fernen

9. D

davon

re wer

ben, I

1. H

Robert

ligt

sie sei

Henden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Weisheit seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen: lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Combeln: lobet ihn mit wohlklingenden Combeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Ende der Psalmen.

Register der Psalmen.

nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeigt den Psalm an.

Psalm	Psalm
A ch Herr, straf mich nicht 6	E ile, Gott, mich zu erretten 70
A ch Herr, wie ist meiner 3	E rhöre mich, wenn ich rufe 4
A n den Wassern zu Babel 137	E rrette mich, Herr, von dem 140
A uf dich, Herr, traue ich 7	E rrette mich, mein Gott 59
A us der Tiefe rufe ich 130	E rgürne dich nicht über die 37
B ewahre mich, Gott, denn 16	E s ist von Grund meines 36
B ringet her dem Herrn 29	E s stehe Gott auf, daß seine 68
D a Israel aus Egypten 114	F reuet euch des Herrn, ihr 33
D ancket dem Herrn, denn er 136	F rolocket mit Händen 47
D ancket dem Herrn, und 105	G edenke, Herr, an David 132
D as ist ein köstlich Ding 92	G elobet sey der Herr 144
D as ist mir lieb, daß der 116	G ott, der du uns verfaßten 60
D er Herr erhöhe dich in der 26	G ott der Herr, der Mächtige 50
D er Herr ist König, darum 99	G ott, du bist mein Gott 67
D er Herr ist König, des freuet 97	G ott, es ist mein rechter 108
D er Herr ist König, und 93	G ott alch dein Gericht dem 72
D er Herr ist mein Hirte 23	G ott hilf mir, denn daß 69
D er Herr ist mein Licht 27	G ott höre mein Gebet 55
D er Herr sprach zu meinem 110	G ott ist in Juda bekannt 76
D ie auf den Herrn hoffen 125	G ott ist unsere Zuversicht 46
D ie Erde ist des Herrn 24	G ott man lobet dich in der 65
D ie Himmel erhehlen die 19	G ott, mein Ruhm, schweige 109
D ie Thoren sprechen in 14. 57	G ott, schweige doch nicht 82
D u Hirte Israel, höre 80	G ott sey mir gnädig, denn 56
	G ott sey mir gnädig nach 51
	G ott

Gott sey uns gnädig und	67	Ich will den Herrn loben	34
Gott siehet in der Gemeinde	82	Ich will dich erheben mein	145
Gott, warum verstoßest du	74	Ich will singen von der	89
Gott, wir habens mit unsern	44	Israel hat dennoch Gott	73
Groß ist der Herr, und	48	Kommt herzu, laßt uns den	95
Herr, auf dich traue ich	31	Lobe den Herrn, meine Seele,	
Herr, der du bist vormals	85	Herr, mein	104
Herr, der König freuet sich	21	Lobe den Herrn, meine Seele, ich	
Herr, du erforschest mich	139	will den	146
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	17	Lobe den Herrn, meine Seele, und	
Herr, erhöre mein Gebet	143	was in mir	103
Herr, es sind die Henden in	79	Lobet den Herrn alle Henden	117
Herr Gott, deß die Rache ist	94	Lobet den Herrn, denn	147
Herr Gott, du bist unsere	90	Lobet den Herrn in seinem	150
Herr Gott, mein Heiland	88	Lobet den Namen des Herrn	135
Herr, hadere mit meinen	35	Lobet, ihr Himmel, den	148
Herr, höre mein Gebet	102	Lobet, ihr Knechte des	113
Herr, höre mein Wort	5	Meine Seele ist stille zu Gott	62
Herr, ich rufe zu dir, eile	141	Mein Gott, mein Gott	22
Herr, ich traue auf dich	71	Mein Herz dichtet ein feines	45
Herr, mein Herz ist nicht	131	Nach dir, Herr, verlangt	25
Herr, neige deine Ohren	86	Nicht uns, Herr, nicht	115
Herr, schaffe mir Recht	26	Nichte mich, Gott, und	41
Herr, straf mich nicht in	38	Send ihr denn stumm	58
Herr, unser Herrscher	8	Sey mir gnädig, Gott	57
Herr, warum trittest du	10	Sie haben mich oft gedrückt	129
Herr, wie lange wilt du	15	Siehe, lobet den Herrn alle	124
herzlich lieb hab ich dich	13	Siehe, wie fein und lieblich	122
Hilf, Herr, die Heiligen haben	18	Sie ist fest gearündet auf	87
Hilf mir, Gott, durch deinen	12	Singet fröhlich Gott, der	81
Höre, Gott, meine Stimme	54	Singet dem Herrn ein neues Lied	96. 98. 129
Höre, Gott, mein Geschrey	61	Von Gnade und Recht will	101
Höre, mein Volk, mein Gesetz	78	Warum loben die Henden	
Höret zu, alle Völker, mercket	49	Was trodest du denn, du	52
Tauschet dem Herrn, alle	100	Wenn der Herr die Gefangenen	106
Tauschet Gott, alle Lande	66	Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
Ich dancke dem Herrn von	9. 11	Wer unter dem Schirm des	91
Ich dancke dir von ganzem	138	Wie der Hirsch schreiet nach	47
Ich freue mich deß, daß mir	122	Wie lieblich sind deine	81
Ich habe mir vorgesetzt, im	39	Wir danken dir Gott	75
Ich harre des Herrn, und	40	Wo der Herr nicht ben uns	124
Ich hebe meine Augen auf zu dem	121	Wo der Herr nicht das Haus	127
Ich hebe meine Augen auf zu dir	123	Wohl dem, dem die Liebertretung	102
Ich preise dich, Herr, denn	30	Wohl dem, der den Herrn	112. 113
Ich rufe zu dem Herrn	120	Wohl dem, der nicht wandelt	41
Ich schreie mit meiner Stimme	77	Wohl dem, der sich des	119
Ich schreie zum Herrn mit	142	Wohl denen, die ohne	
Ich traue auf dem Herrn	11		

Müßliche

Wie
Jer

2 Abu
2 Abu
3 Abu
4 Abu
1 Chr
2 Chr
3 Chr
Sonn
Neu-
Sonn
Heili
1 So
2 So
3 So
4 So
5 So
6 So
Mari
Sept
Sera
Eflo
Invo
Nem
Deul
Latar
Judi
Balm
Mari
Ofer
Ofer
Ofer
Quas
Rifen
Jubil
Canto
Noga
Himm

Nützliche Anweisung,

Wie die Psalmen zu denen Sonn- Fest- und
Feyertags- Evangelien, sowol in der Kirche, als
auch zu Hause, können gelesen oder auch
gesungen werden.

	Psalm	Psalm
1 Advent	102 Exaudi	27. 143
2 Advent	50 Pfingst- Sonntag	51
3 Advent	42 Pfingst- Montag	116
4 Advent	24 Pfingst- Dienstag	100
1 Christ- Tag	92 Trinitatis- Fest	27
2 Christ- Tag	98 1 Trinitatis	62
3 Christ- Tag	100 2 Trinitatis	72
Sonntag nach dem Christ- Tag	117 3 Trinitatis	25
Neu- Jahr	34 Johannis- Tag	33
Sonntag nach dem Neu- Jahr	62 4 Trinitatis	112
Heiligen drey Königen	8 Mariä Heimsuchung	12
1 Sonntag nach Epiphania	121 5 Trinitatis	8. 117
2 Sonntag nach Epiph.	127 6 Trinitatis	133
3 Sonntag nach Epiph.	13 7 Trinitatis	145
4 Sonntag nach Epiph.	46 8 Trinitatis	12
5 Sonntag nach Epiph.	91 9 Trinitatis	50
6 Sonntag nach Epiph.	15 10 Trinitatis	3
Mariä Reinigung	12 11 Trinitatis	130
Septuagesimä	38 12 Trinitatis	34
Sexagesimä	1 13 Trinitatis	70
Esò mibi	31 14 Trinitatis	117
Invocavit	91 15 Trinitatis	23
Reminiscere	25 16 Trinitatis	90
Deuli	35 Michaelis Fest	91
Lätare	84 17 Trinitatis	50
Judica	43 18 Trinitatis	110
Palmarum	92 19 Trinitatis	39
Mariä Verkündigung	91 20 Trinitatis	1
Oster- Tag	110 21 Trinitatis	39
Oster- Montag	62 22 Trinitatis	6
Oster- Dienstag	16 23 Trinitatis	85
Quasimodogeniti	116 24 Trinitatis	90
Misericordias Domini	23 25 Trinitatis	70
Jubilare	66 26 Trinitatis	136
Cantate	98 An Duf- Fast- und Bet- Tagen,	
Regate	34. 50 die sieben Duf- Psalmen, als der	
Himmelfahrt Christi	32. 68. 74 6. 32. 38. 51. 120. 130. 143.	

Anwei-

Anweisung

zum rechten Gebrauch des Psalters

dienlich.

Die Psalmen Davids werden eingetheilt in

I. Bet: Psalmen.

Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71.
74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125.

Wider die Feinde der Kirche, 7. 19.
26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.

Wider den Papst und seine Kirche
10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94.
109. 129.

Um Frieden der Kirche, 60. 86.
137. 140.

Um das göttliche Wort, daß uns
Gott dasselbe geben und dabey
erhalten wolle, 67. 69. 119.

Um Vergebung der Sünden, und
daß uns Gott durch sein Wort
und Geist leiten wolle, 25. 38.
59. 86. 90. 130. 141. 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.

Wider das böse Gewissen, 6. 33. 88.

II. Buß: Psalmen.

Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 142.

III. Dank: Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche
Gaben, 34. 42. 66. 103. 109.
122. 138. 145. 147.

Für leibliche Segen, 33. 105. 107.
108. 114. 116. 139. 144. 146.

Für Rettung der Kirche, 76. 86.
108. 111. 116. 125. 136.

Für Rettung von dem Tyrannen,
und in andern Nothen, 9. 18.
30. 66. 113.

IV. Lehr: Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51.
130.

Daß man allein auf Gott trauen
soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146.
148.

Daß man Gottes Wort hören und
fromm leben soll, 1. 15. 41. 78.
81. 92. 95. 96. 100. 112. 149.

Daß man sich nicht daran ärgern
soll, daß es den bösen Tugenden
wohl, und frommen Kindern
Gottes so übel in der Welt geht,
37. 39. 48. 52. 63. 73. 92. 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134. 150.

Für die weltliche Obrigkeit, und
den Haus-Stand, 2. 82. 101. 125.
127. 128. 133. 144.

V. Trost: Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott er-
halten, und ihre Feinde stürzen
wolle, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47.
76. 124. 125. 126.

Wider die falschen Lehrer, 5. 10.
12. 58.

VI. Weissagungen.

Von der Person und Amt Christi,
110. 118.

Von Christi Leiden und Herrlich-
keit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,
19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93.
97. 98.

VII. Zeit: Psalmen.

Morgens, 63. 103. 130.

Mittags, 4. 7. 29. 104. 121.

Zur Vesper, 30. 91. 104.

Abends. 3. 4. 8. 127. 134. 139.

rouen
146.

n und
78.

9.

raern

uben

ndern

geht,

29.

50.

und

125.

tt er

irgen

47.

5. 10.

ristl,

rich

gelil,

8. 93.

9.

9.

Kellig

Von

unsern

h. m.

Mary

von

h. m.

1214

WD 18





